

NEWS 01 LETTER 22

Liebe Freunde von Compassion,

im Alten Testament gibt es eine Sprüchesammlung, in der sehr viel Lebensweisheit steckt. In einem der Sprüche heißt es: „Mehr als alles andere achte auf dein Herz, denn von ihm geht das Leben aus.“ (Sprüche 4,23)

„Man sieht nur mit dem Herzen gut“, lässt der französische Schriftsteller Antoine de Saint-Exupéry seinen „kleinen Prinzen“ sagen. Das „Sehen mit dem Herzen“ scheint eine besondere, eine tiefere Art der Wahrnehmung zu sein.

Jesus will uns in unseren Herzen begegnen und durch unsere Herzen zu uns sprechen. Denn das ist nachhaltiger als nur durch unsere Ohren und unseren Verstand.

Auf Gottes Stimme achten

Ein unvergessliches Erlebnis hatte ich einmal in Uganda: Wir besuchten eine Kirche, die in einer sehr armen Gegend beheimatet war. Während wir im Gemeindehaus mit den Leitern sprachen, blieb unser Busfahrer, Moses, bei seinem Fahrzeug, um es

zu bewachen. Später erzählte er uns folgendes Erlebnis: Eigentlich wollte er im Bus ein bisschen dösen, aber er wurde unruhig und verließ das Fahrzeug, um einfach in der Gegend herum zu gehen. Nach etwa 500 Metern stieß er auf eine Frau, die Steine klopfte. Mit einem kleinen Hammer versuchte sie, aus Steinblöcken Kieselsteine zu machen. Moses sah sich das schwere Unterfangen eine Weile an und fragte die Frau, ob er ihr helfen könne. Und so kniete er einfach nieder und klopfte ebenfalls Steine zu Mörtel. Nach kurzer Zeit bemerkte er, dass die Werkzeuge der Frau nichts taugten. Er entschloss sich, Abhilfe zu schaffen und sagte der Frau, dass er in einer Viertelstunde zurückkommen werde. Er fuhr ins nächste Dorf und kaufte zwei Hammer, die er wenig später dieser Frau schenkte. Als sie sich überraschwänglich bedankte, sagte sie zu ihm: „Dann bist du der Mann!“ – „Welcher Mann?“, fragte Moses neugierig. „Der Mann, von dem mir Gott heute Morgen im Gebet gesagt hat, dass er kommen werde, um mir zu helfen.“

Hören auf das, was Gott uns mitteilen möchte, selbst wenn wir eigentlich vorhatten, etwas zu dösen und uns auszuruhen. „Wer das Lied Gottes hören und nach seiner Melodie leben möchte, der sollte das Instrument des eigenen Herzens gestimmt haben“, heißt es. Denn: Mit dem Herzen hört man besser. Deshalb möchte ich mehr darauf achten.

Danke, dass Sie mit uns gemeinsam das Anliegen der Armen auf dem Herzen haben,



Stephan (Steve) Volke
Direktor Compassion Deutschland



↓
**HAITI BRAUCHT
UNSERE HILFE!**

Spendenkonto:
Haiti-Erdbebenhilfe
IBAN: DE57 5206 0410 0000 8020 42





„Über Nacht ging uns das Geld aus. Wir hatten keins mehr, um Lebensmittel zu kaufen“, erinnert sich Luis, der Vater von Patenkind Aylin. „Wir hatten Angst.“

ECUADOR: Ein Geschenk zur rechten Zeit

Nico Benalcazar | Compassion Ecuador

Die sechsjährige Aylin (Foto) lebt mit ihrer Familie in einem Dorf in den nördlichen Anden. Die Region ist bekannt für ihr Kunsthandwerk, für Decken aus Alpakawolle und Schals, die in einer nahen Großstadt verkauft werden. „Dieser Ort besteht aus sehr hart arbeitenden, tapferen Menschen“, sagt Elsa, die Leiterin des Kinderzentrums „Jesús el Buen Pastor“ (Jesus, der Gute Hirte). Seit 2007 kümmert sich das Zentrum um heute 375 Patenkinder. Die meisten von ihnen kommen aus den indigenen Familien der Kichwa.

Aylins Eltern Luis und Maria stellten Alpargatas her, die traditionellen Sandalen und Schuhe der Bergbewohner. Doch mit den Einschränkungen wegen der Pandemie begann für sie eine schwere Zeit: es gab niemanden mehr, der sie kaufen wollte. Plötzlich stand die Familie ohne Einkommen da, so wie die meisten anderen im Ort.

Eines Morgens erhielt die Familie eine Nachricht von den Mitarbeitern des Kinderzentrums: Aylins Paten hatten eine Familiengeschenkspende überwiesen. „Wir waren überrascht und glücklich. Wir konnten es nicht glauben, dass diese Hilfe im rechten Moment vom Himmel kam“, sagt Luis bewegt. „Ich wollte die Paten meiner Tochter einfach nur umarmen.“

„Wir haben wieder Essen zu Hause“

Mit dem Geld des Familiengeschenks konnten sie mehrere Nutztiere kaufen: zwei Kälber, fünf Schweine, zehn Hühner und zwanzig Cuys – Riesenmeerschweinchen, die in den

Anden als Leckerbissen gelten. Doch Aylins Familie wollte die Tiere nicht für den eigenen Verzehr: Sie züchteten und verkauften die Jungen – so viele, dass die Familie wieder ein eigenes Einkommen hat, um Lebensmittel und Kleidung zu kaufen. „Mein Vater bringt uns bei, uns um die Tiere zu kümmern“, sagt Aylins ältere Schwester Elian. „Wir haben wieder Essen zu Hause.“

Natürlich hing die Versorgung der Patenkinder und ihrer Familien nicht von der Großzügigkeit einzelner Paten ab. Denn im Rahmen der Compassion-Solidaritätskampagne „Wir stehen zusammen“ wurden auch hier die Familien mit Nahrungsmitteln versorgt, deren Einkommen in der Pandemie weggebrochen ist. Mehr noch, viele Partnerkirchen halfen den Eltern, wieder selbständig arbeiten zu können und eine drohende Mangelernährung der Kinder abzuwenden: Jede Familie eines Patenkinds in Aylins Kinderzentrum erhielt sechs Hühner zur Aufzucht – zur eigenen Nahrungsergänzung durch die Eier und zum Wiederverkauf.

Die achtjährige Heidi ist Patenkind im selben Kinderzentrum wie Aylin. Auch ihre Eltern wurden von Arbeitslosigkeit getroffen. Mit den Hühnern, die sie erhalten haben, planen sie nun ihre eigene kleine Geflügelzucht. „Wir füttern die Hühner, damit sie wachsen und Küken bekommen können“, erklärt Heidi und lächelt. „Jetzt hat meine Mutter Geld, um Lebensmittel zu kaufen.“

BANGLADESCH:

Protima sagt Nein

Jarvis S. | Compassion Bangladesch

Protima atmete auf. Sie war froh, mit Lucas gesprochen zu haben, dem Leiter ihres Kinderzentrums. Würde auch sie zu früh heiraten müssen?

Die 18-jährige Protima hat viel Selbstvertrauen. Sie kümmert sich um ihren jüngeren Bruder Dilip und erledigt die meisten Arbeiten im Haushalt. Denn Mutter Jusna und Vater Sagor arbeiten in den Plantagen: Von morgens acht bis fünf Uhr nachmittags ernten sie Teeblätter. Für ein Einkommen, das kaum zum Leben reicht.

„Als ich klein war, rief mein Vater jedes Mal, wenn er von der Arbeit kam: Komm, mein Kind, Papa ist da“, erzählt Protima. „Sobald ich ihn hörte, rannte ich los, um ihn zu umarmen.“

Doch als sie älter wurde, hörte sie das immer weniger. Dabei gab Sagor sein Bestes, um ihr ein guter Vater zu sein. Vor mehr als zehn Jahren war sie ins Patenschaftsprogramm einer Kirche im Dorf aufgenommen worden, die mit Compassion zusammenarbeitete. Protima ging zur Schule. Mit jeder höheren Klasse, in die sie versetzt wurde, wuchsen Sagors Stolz – und seine Bedenken. Er selbst hatte nur wenig Bildung. Nie hätte er damit gerechnet, dass seine Kinder so weit in der Schule kommen würden. Aber sollte

Protima tatsächlich einmal einen Beruf lernen und Geld verdienen? War es nicht wichtiger, dass sie lernte, für eine Familie zu sorgen?

„Wenn mein Vater heute von der Arbeit zurückkommt, ist er eher zurückhaltend“, sagt Protima. Dabei stand ihr Wichtiges bevor: Die Abschlussprüfung der 12. Klasse würde 2022 darüber entscheiden, ob sie ihren Traum verwirklichen konnte: Krankenschwester zu werden. Doch statt sie zu ermutigen, war ihr Vater streng zu ihr.

Trotz hervorragender Leistungen in der Schule spürte Protima, wie der Druck wuchs: für ihre Eltern war dies nicht genug. Kein Wunder – mehr als 50 Prozent der Mädchen in Bangladesch sind mit 18 verheiratet. Die UN schätzen, dass durch die Pandemie weltweit bis zu 10 Millionen mehr Mädchen zu früh verheiratet werden: Weil die Armut den Druck in den Familien erhöht. Und durch die Schulschließungen viele nicht mehr zurückkommen werden.

„Ich weiß, dass mein Vater mich nicht verletzen wollte“, sagt Protima. Doch sie spürte, dass sie handeln musste. Wie in allen Compassion-Kinderzentren lernten sie und die anderen Patenkinder, dass sie Rechte haben, für die sie einstehen durften und wie sie sich schützten. In manchen Kinderzentren in Bangladesch treffen sich Eltern und Kinder, um über die Gefahren von frühen Heiraten zu sprechen.

Und so suchte Protima Lucas auf, den Leiter ihres Kinderzentrums. Und erzählte ihm, was zuhause vor sich ging. Die Mitarbeiter besuchten daraufhin die Eltern, nahmen sich Zeit und hörten ihre Sorgen an. Und öffneten ihnen einen anderen Blick für den Weg ihrer Tochter, der Bildung ermöglichte und einen späteren Beruf. Und so bereitet sich Protima weiter auf ihre so wichtigen Prüfungen vor.

Früher hatte sie öfter den Nachbar-mädchen erzählt, was sie im Zentrum über Kinderschutz lernte. „Ich hätte nicht gedacht, dass mir das Gelernte auch einmal selbst helfen würde.“



25
JUNI
22

DEIN EINSATZ GEGEN EXTREME ARMUT
MUSKATHLON@HOME
DIREKT VOR DEINER HAUSTÜR!

JETZT ANMELDEN!

MUSKATHLON@HOME

Dein Einsatz gegen extreme Armut – direkt vor deiner Haustür!

Engagiere dich gegen weltweite Armut und setze eine Welle der Gerechtigkeit frei. Und das direkt vor deiner Haustür. Beim diesjährigen Muskathlon@Home kannst du über deine Grenzen hinauswachsen, denn

jeder Kilometer zählt. Finde Unterstützer für deinen Spendenlauf und setze ein Zeichen der Hoffnung für Kinder in Haiti. Bist du bereit, mit den Menschen im Südwesten Haitis gegen extreme Armut zu kämpfen? Dann mach mit beim Muskathlon@Home 2022 am 25. Juni 22 als bundesweite Aktion. compassion.de/muskathlon

UNSER GEBETS- TELEGRAMM

Wir laden Sie ein, für die folgenden Anliegen aus der Welt der Kinder mitzubeten:

- Schätzungen sprechen von 650 Millionen Mädchen und 115 Millionen Jungen, die weltweit **verheiratet werden, bevor sie 18 sind**. Die zu früh die Schule verlassen und denen zu früh Verantwortung für Ehe und Familie aufgeladen werden. Oft ist Armut der Auslöser. Mögen mehr Eltern umdenken und mehr Jugendliche wie Protima lernen, „Nein“ zu sagen.
- Viele Compassion-Partnergemeinden haben in der Pandemie **Hilfe-zur-Selbsthilfe-Initiativen** gestartet: Wie das Nutztierprojekt für Familien in Ecuador oder andere landwirtschaftliche Projekte in Lateinamerika, Afrika und Asien. Mögen diese Projekte stabil bleiben, gedeihen und über Jahre den Familien der Patenkinder ein Einkommen sichern.

Gebetsanliegen von Compassion gibt's jeden Freitag direkt aufs Smartphone – per Messengerdienst Telegram. Einfach den QR-Code scannen oder die Telegram-App kostenlos aus Ihrem App-Store herunterladen.

Gern schicken wir Ihnen die Anliegen auch per E-Mail: schreiben Sie an ***gebet@compassion.de***.



BUNDESWEITER FILMGOTTESDIENST

MIT VITAL NSENGIYUMVA

Die **KRAFT** *der*
WEISSHÖHNUNG

AM **25.09.22** IN IHRER GEMEINDE

ANMELDEN
UND DABEI SEIN!
filmgottesdienst.de


Compassion





COMPASSION ERKLÄRT

Warum arbeitet Compassion weltweit exklusiv mit Kirchen und Gemeinden zusammen?

Compassion arbeitet weltweit mit über 8.000 christlichen Kirchen und Gemeinden in den sogenannten Entwicklungsländern zusammen. Unsere Kinderzentren werden ausschließlich von lokalen Mitarbeitern der Gemeinden geleitet. Sie sind am besten mit der jeweiligen Kultur des Landes vertraut, kennen die Bedingungen vor Ort und wissen, was gebraucht wird. Sie bilden auch die Teams, die für die Auswahl der Kinder verantwortlich sind.

Gleichzeitig wissen wir, dass diese Gemeinden das Anliegen von Compassion engagiert und glaubwürdig vor Ort umsetzen. Sie haben einen ganzheitlichen Ansatz, denn neben der sozialen Hilfe laden sie dazu ein, Jesus kennenzulernen. Die dadurch mögliche Veränderung des eigenen Lebens ist nachhaltig.

In der Bibel wird die Kirche mit einem menschlichen Körper verglichen. Vielfältig, beweglich, vital, kreativ und solidarisch – so erleben die Menschen aus ärmsten Lebensumständen die Christen vor Ort. Nächstenliebe gewinnt Gestalt und durch die Beziehungen und Freundschaften wird ein deutliches Zeichen gesetzt: Wir stehen zusammen. Ihr seid nicht allein.

Auch in Deutschland arbeitet Compassion mit christlichen Kirchen und Gemeinden eng zusammen. Dabei möchten wir durch verschiedene Angebote den Weltblick weiten und thematische Akzente setzen, die besonders sind. Wie zum Beispiel:



Themengottesdienste:

In 2022 „So segnet keine andere Hand“ (Umfangreiches Material unterstützt die Gemeinde bei der Gestaltung.)

compassion.de/gottesdienst/hand



Musikgottesdienst: der bekannte Musikmissionar Daniel Harter u. a. gestalten einen kompletten Gottesdienst in Ihrer Gemeinde.

musikgottesdienst.de



Filmgottesdienst: Seit vielen Jahren bieten wir im September den bundesweiten Filmgottesdienst an. Bis zu 500 Gemeinden haben ihn

in den letzten Jahren parallel durchgeführt. In 2022 ist das Thema „Die Kraft der Versöhnung“.

filmgottesdienst.de



Gospel-Konzerte und Gospel-Musikgottesdienst:

„Cry of the Poor“ ist ein spezielles Konzerterlebnis mit Gospels und Stories. Helmut Jost, Ruth Wilson und Steve Volke sind die Akteure.

gospelgeschichten.compassion-events.de



Muskathlon@Home: die ultimative Herausforderungen zugunsten der Armen. Laufen, walken, biken – als Gruppenerlebnis für Gemeinden.

compassion.de/muskathlon



Sonntagsimpulse: Ein Angebot mit Andacht, Give-Away-Postkarte und Video als monatlicher Impuls für

Ihren Gottesdienst. U. a. mit Monika Bylitzka, Steve Volke, Déborah Rosenkranz, Prof. Dr. Manfred Siebald, Ulrich Parzany, Doris Schulte, Luitgardis Parasio, Steffi Baltas, Prof. Dr. Johannes Zimmermann, Jennifer Pepper (angefragt), Martin Scheuermann

compassion.de/sonntagsimpuls

Sie möchten für Ihre Gemeinde Kontakt zu uns aufnehmen? Andreas Schuß ist Ihr Ansprechpartner:

gemeindepartner@compassion.de

COMPASSION BEI YOUTUBE

Der Internet-Kanal YouTube hat im letzten Jahr enorm an Bedeutung gewonnen. Auch Compassion hat dort die Aktivität deutlich erweitert: Von Porträt-Filmen bis hin zu Film-Clips, die leicht auf anderen Social Media-Kanälen geteilt werden können, finden Sie dort sehr viel Interessantes. Up-to-date bleiben Sie, wenn Sie den Compassion-Kanal abonnieren.

youtube.com/compassiondeutschland



COMPASSION DEUTSCHLAND
Zimmermannstraße 2
35039 Marburg

T +49 (0) 6421 3 09 78-0
E info@compassion.de

Evangelische Bank eG
IBAN DE57 5206 0410 0000 8020 42
BIC GENODEF1EK1

 **COMPASSION.de**

COMPASSION Stiftung registriert
vom Regierungspräsidium Gießen

